

Langweid übt für den Ernstfall

Regelmäßig führt die Freiwillige Feuerwehr Langweid Einsatzübungen mit Nachbar-Feuerwehren durch, um das Zusammenwirken der Wehren und die Wasserversorgung zu testen sowie Ortskenntnisse verschiedener Objekte zu erlangen. Ein landwirtschaftliches Anwesen in der Augsburgsberger Straße stellte diesmal das Umfeld der Großübung dar: Im südlichen Stadel war bei Ladearbeiten eine landwirtschaftliche Maschine in Brand geraten, welcher bereits auf das Gebäude übergriff. Auf dem Dach befand sich eine PV-Anlage. Beim Versuch, das Feuer zu löschen, konnte der Fahrzeugführer sowie zwei Hofangestellte den Stadel nicht mehr rechtzeitig verlassen und galten als vermisst. Aufgrund der Bebauung drohte das Feuer auf die angrenzende Halle – ein Rinderstall – sowie den südlichen Nachbarhof überzugreifen. Rund 60 Feuerwehrfrauen und -männer der Achsheimer und der Langweider Feuerwehren waren vor Ort und zeigten einen koordinierten Übungsablauf.

Mit Blaulicht und Martinshorn waren die sechs Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Langweid als erstes am Einsatzort. Kommandant Christian Steiner übernahm die Einsatzleitung und gab nach der Lageerkundung die Einsatzbefehle. Die Rettung der eingeschlossenen Person war erste Priorität und wurde von einem Teil der Besatzung des Löschgruppenfahrzeugs LF 16 bewerkstelligt. Das Team des Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs HLF 20 unterstützte mit schwerem Atemschutz die Personenrettung und begann mit der Brandbekämpfung im Innenangriff. Aufgrund der Vielzahl der eingesetzten Atemschutzgeräteträger wurde mit dem Equipment des Versorgungs-Lkw's eine Atemschutzsammelstelle eingerichtet. Gleichzeitig verlegten die Einsatzkräfte mehrere hundert Meter Schläuche, um die Wasserversorgung aufzubauen. Zwischenzeitlich rückten die Kameraden der Achsheimer Wehr mit ihrem Löschgruppenfahrzeug LF 10 und dem Tragkraftspritzenfahrzeug an. Ausgerüstet mit schwerem Atemschutz hatten sie die Aufgabe, den Innenangriff zu unterstützen, die Brandbekämpfung auf der Westseite des Objektes sowie die Druckbelüftung des Rinderstalls vorzunehmen. Die Langweider Drehleiter wurde mit ihrem Wasserwerfer ebenso zur Brandbekämpfung im Außenbereich eingesetzt. Auch die Jugendgruppen waren mit von der Partie und brachten Strahlrohre in Stellung, um dem fiktiven Brand zu löschen. Das Mehrzweckfahrzeug übernahm die Funktion der Einsatzleitung.

Die Einsatzstelle wurde in zwei Abschnitte aufgeteilt, wodurch eine koordinierte Einsatzsteuerung gewährleistet war. Die einzelnen Einsatzkräfte arbeiteten routiniert ihre jeweiligen Aufgabenstellungen ab, sodass die vermissten Personen gerettet und der Brand bekämpft werden konnte. Der Einsatzleiter Christian Steiner gab somit das Signal zum Übungsende. Bei der anschließenden Manöverkritik stellte Steiner den positiven Übungsablauf und die Besonderheiten des Objekts dar. Auch Langweids Dritter Bürgermeister Günther Klein zeigte sich erfreut über das effiziente Zusammenwirken und die beachtliche Mannschaftsstärke der beiden Feuerwehren: „Um ein solches Einsatzszenario abzuarbeiten, steckt viel mehr dahinter als das, was man als Zuschauer bei einer Übung von außen sieht.“



Das Szenario der Einsatzübung an der Augsburger Straße lautete: „Brand eines Stadels und drei vermisste Personen“.



Mit einer beachtlichen Mannschaftsstärke zeigten die beiden Feuerwehren einen routinierten Übungsablauf.

(Fotos: Tabea Everett)